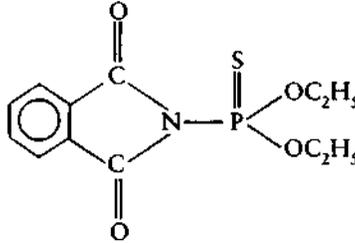


Ditalimfos

Synonym:

O, O-Diethyl-phthalimidodithiophosphat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

weiße bis rosafarbene Kristalle; leichter Thiophosphatgeruch;

Dampfdruck (in mbar bei 25 °C): $1,93 \cdot 10^{-6}$;

Siedepunkt (in °C bei $7 \cdot 10^{-4}$ mbar): 99-101;

Löslichkeit (mg/100g bei 23,5°C):	Wasser:	0,0026 (28 °C)
	Benzol:	130
	Cyclohexan:	2,6
	Ethanol:	7,1
	n-Hexan:	1,3
	Tetrachlorkohlenstoff:	48,8

Vorkommen:

Leucon (50 %); Plondrel flüssig (200 g/l);

Topadin (20%); kombiniert mit: Captafol (50%);

Topadin flüssig (143 g/l); kombiniert mit: Captafol (357 g/l).

Verwendung:

Fungizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Cholinesterasehemmer.

Bei Ratten wird Ditalimfos nach einmaliger oraler Applikation des ^{14}C -markierten Wirkstoffs schnell ausgeschieden; nach 16 Stunden sind etwa 88 % der Dosis in Urin und Faeces feststellbar. Die Ausscheidung verläuft hauptsächlich über den Urin.

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn - je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD50 Ratte oral 4930 mg/kg

Symptome:

Leichte Augen- und Hautreizung. Miosis, Speichelfluß, Erbrechen, bronchiale Sekretflut („Lungenödem“), Krämpfe, Durchfall, Erregung, Bradykardie, Atemdepression, Koma, Herzstillstand (Mydriasis!).

Nachweis:*akut:*

Cholinesterasebestimmung, GC, UV

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst imTOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Giftentfernung (Auge, Haut) mit Roticlean, nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge. Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich. Antidot Atropin in hohen Dosen (50-500 mg i.v., Wiederholung bei Bedarf). Antidot Obidoxim (Toxogonin®) 1 Amp. alle 2 Std., nicht später als 6 Std. nach der Vergiftung; evtl. Hämoerfusion.

chronisch:

- Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

- Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen giftig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

- Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

- Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:	Gingko biloba (3 x 20 mg Tebonin forte)
Schwäche bei „MS“:	Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)
Schlafapnoe:	Theophyllin abends
Tetanie:	Ca-EAP - 3 x 2 Drgs.
Immun/u. Nervenstörung:	Johanniskraut-Tee trinken